

Wissenschaft möglich, nur ein Spiel der Gehirnkräfte, ein Traum höherer Ordnung.

Würzburg

Universitäts-Professor Dr. Hermann Schell.

- 2) **Das Leben Jesu Christi des Erlösers** mit neuen historischen und chronologischen Untersuchungen neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. J. H. Friedlieb, Professor der Theologie an der Universität in Breslau. Münster und Paderborn, Schöningh. 1887. XII. 481 S. Preis 6 Mark = fl. 3.72.

Hier liegt nicht eine neue Auflage, sondern eine völlig neue Bearbeitung der vom Herrn Verfasser im Jahre 1855 veröffentlichten Geschichte des Lebens Jesu Christi vor. Es ist somit durchaus begründet, wenn wir diese neue Arbeit des durch seine vielfachen Leistungen auf biblischem Gebiete verdienten Herrn Verfassers nicht bloß anzeigen sondern auch besprechen.

Das Werk zerfällt in zwei Haupttheile. Der erste führt die Aufschrift: Die Vorzeit bis zur Erscheinung des Messias (S. 1—191), und kann als Einleitung zum zweiten Theile bezeichnet werden. Er umfaßt acht Capitel, will über die Entwicklungsgeschichte des israelitischen Volkes orientiren und dadurch die richtige Erfassung der ganzen Bedeutung des Erlösungswerkes Jesu Christi erleichtern. Insbesondere werden die politischen Zustände der Juden seit der Rückkehr aus dem babylonischen Exil, das Parteiwesen derselben, sowie ihre Messiaserwartungen eingehend besprochen. Eine werthvolle Schilderung der geographischen und topographischen Verhältnisse Palästinas zur Zeit Christi bildet den Schluß des ersten Theiles.

Der zweite, umfangreichere und wichtigere Theil führt die Aufschrift: Die Zeit der Erfüllung. Jesus der Messias und sein Werk. Der Stoff wird in elf Capiteln behandelt, welche sich der Reihe nach mit folgenden Fragen beschäftigen: die Quellen; das Geburtsjahr Jesu; Jesus, Gottesohn und Sohn Davids; die Kindheit Jesu; Johannes der Täufer; Zeit und Dauer des öffentlichen Lebens Jesu; das Todesjahr und der Todestag Jesu; Jesu Lehre und Lehrweise; Jünger und Apostel Jesu, Frauen im Gefolge; Ursachen und Stadien der Feindschaft, Gefangennehmung, Verurtheilung und Tod Jesu; die Auferstehung und Himmelfahrt. Die vier Evangelien, welche die Hauptquelle für eine Geschichte des Lebens Jesu bilden, werden nach ihrer Entstehung, nach Inhalt und dem gegenseitigen Verhältnisse kurz und gut besprochen. Die chronologischen Fragen, welche gerade in neuerer Zeit Gegenstand vielfacher wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen sind, finden beim Herrn Verfasser eine eingehende Besprechung. Die Resultate neuerer Forschung sind gerade in der Quirinusfrage sorgfältig verwerthet worden. In der viel ventilirten Frage über das Geburtsjahr Jesu, worüber die Gelehrten zwischen den Jahren 747 bis 754 u. c. schwanken, entscheidet sich Friedlieb für das Jahr 749. Sehr eingehend ist auch die Frage über die Dauer des öffentlichen Wirkens Jesu besprochen und der kurze geschichtliche Ueberblick über die verschiedene Beantwortung dieser Frage schon von den

ältesten Zeiten her muß als werthvoll bezeichnet werden. Der Verfasser selbst kommt zum Resultate, daß das öffentliche Wirken Jesu volle drei Jahre dauerte. Erwähnt möge ferner werden, daß auch die Frage, ob Jesu am 14. oder 15. Nisan gekreuzigt worden ist, eine eingehende Behandlung findet, und daß die betreffenden Schriftstellen genau besprochen werden. Bekanntlich unterrichtet uns das Johannes-Evangelium am ausführlichsten über die Feindschaft der Gegner Jesu von ihrem ersten Anfange bis zur höchsten Steigerung derselben. Es wäre sehr erwünscht gewesen, wenn der Herr Verfasser in dem betreffenden Abschnitte dieses Moment stärker hervorgehoben und auf die betreffenden Stellen des vierten Evangeliums bestimmter hingewiesen hätte. Diese wenigen Andeutungen mögen genügen, um den großen Werth der vorliegenden Schrift erkennen zu lassen und selbe allen Jenen zu empfehlen, welche sich über die wichtigen Fragen im Leben und Wirken Jesu auf Erden eingehend orientiren wollen. Die Ausstattung ist schön; der Druck sehr rein; einige Druckfehler, z. B. S. 303 die Zahl 779 statt 749 corrigiren sich von selbst.

Wien.

Universitäts-Professor Dr. Franz Bözl.

3) **Das marianische Oberösterreich.** Denkwürdigkeiten der Marien-Verehrung im Lande ob der Ens. Nach Quellen zusammengestellt von P. Georg Kolb S. J. Mit dem xylographischen Titelbilde der Unbefleckten im Marien-Dome zu Linz und 25 zinkographischen Textbildern. Linz, Haslinger, 1889, kl. 8°. VIII u. 272 S. Preis fl. 1.20.

Wir kündigen hiemit ein Buch an, das in jedes Haus, in jede Familie, auf jeden Büchertisch in Oberösterreich gehört, das aber auch außerhalb der Landesgrenzen mit Interesse und Nutzen gelesen wird. In gedrängter Form ist der wesentliche Inhalt dieses Buches in unserer Zeitschrift 1888 erschienen. Unterdessen hat aber der Verfasser seine Forschungen fortgesetzt, die einzelnen Bächlein haben sich zu einem mächtigen Strome vereinigt, viele neue Berichte sind eingelaufen, so daß das frühere Material um das Doppelte gewachsen ist. Bei veränderter Anlage erkennt man auch leicht die verbessernde Feile. Als ganz neue Quelle erscheint ein Manuscript des Landeshistorikers Franz Xaver Priz benützt, welches dem Verfasser aus dem Archive des Stiftes St. Florian gütigst zur Benützung mitgetheilt worden. Dasselbe stammt aus dem Jahre 1855 und wurde auf Anregung des Hochseligen Bischofs Franz Josef Rudigier verfaßt und hat zum Ziele, „den Marien-Cultus in Oberösterreich“ ausführlich darzustellen. Leider hat der baldige Tod den Verfasser gehindert, das Manuscript druckfertig zu vollenden. Es enthält fünf Theile zu mehr als 100 Bogen und stützt sich in dem ausgedehntesten topographischen Theile fast durchgängig auf eigens zugelandte Berichte aus den Pfarr-Archiven. Das Schätzenswertheste für unsere Jahre wurde nun mit sorgfältiger Angabe der Quelle in dieses Volksbüchlein des „marianischen Oberösterreich“ herübergenommen; zugleich wurde dem topographischen Theile, in welchem die Eintheilung nach den